



HOHE DOMKIRCHE

ZU ESSEN

- MITTEILUNGEN -

Dombüro: Zwölfling 12 - 45127 Essen - Tel. 0201/226766 – Fax 0201/2204-238
Öffnungszeiten: Montag von 11.00 bis 13.00 Uhr, Dienstag – Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr
Homepage: www.dom-essen.de e-mail: dombuero@bistum-essen.de

12/2019

2. Fastensonntag – 17. 3. 2019

Lesejahr C

L 1: Gen 15,5-12.17-18

L 2: Phil 3,17-4,1 o. 3,20-4,1

Ev: Lk 9,28b-36



Wir feiern die heiligen Messen:

Samstag – 16. 3. 2019

17.30 Uhr Vorabendmesse im **Dom** / in bes. Anliegen

Sonntag – 17. 3. 2019

Anbetungskirche

07.30 Uhr Hl. Messe in bes. Meinung

16.00 Uhr Hl. Messe der Kroatischen Gemeinde

Hoher Dom:

10.00 Uhr **KAPITELSAMT**

Hans Leo Hassler: Missa dixit Maria für Chor a cappella

Maurice Duruflé: „Ubi caritas“

Heinrich Schütz: „Also hat Gott die Welt geliebt“

Essener Domsingknaben

12.00 Uhr Hl. Messe in bes. Anliegen

19.00 Uhr Hl. Messe in bes. Anliegen

Klingende Ökumene

Kreiskantor Thomas Rudolph, Orgel

» In jener Zeit nahm Jesus Petrus, Johannes und Jakobus beiseite und stieg mit ihnen auf einen Berg, um zu beten. Und während er betete, veränderte sich das Aussehen seines Gesichtes und sein Gewand wurde leuchtend weiß. Und plötzlich redeten zwei Männer mit ihm. Es waren Mose und Elija. «

Die Kollekten der Fastenpredigten gehen dieses Jahr an *missio* für das Projekt „Streevani“

Ordensschwestern in Indien arbeiten in entlegenen Dörfern, unterrichten in Schulen, betreuen Kinder oder bauen Gesundheitsdienste für kranke Menschen auf. Sie sind unverzichtbar für die gesellschaftliche Entwicklung und das Rückgrat der wachsenden katholischen Kirche.

Doch in der Kirche selbst haben die Stimmen dieser Frauen wenig Gewicht. In Indien herrscht das Bild einer Ordensschwester als fromme, passive und demütige Dienerin. Viele werden tatsächlich immer noch für jedwede „Drecksarbeit“ herangezogen. Diese patriarchalen Strukturen sind der Nährboden für Missbrauch, der auch die indische Kirche schwer erschüttert.

Um den dringend nötigen Wandel einzuläuten, unterstützt *missio* bereits seit 2000 „Streevani“, eine Initiative des nationalen Instituts für Mission und Kommunikation der Steyler Missionare. Gefördert wird ein Programm, mit dem ein Bewusstsein für die Situation der indischen Frauen in Kirche und Gesellschaft geschaffen werden soll.

In Seminaren und Veranstaltungen haben seitdem zahlreiche Frauen gelernt, ihr Gefühl der Machtlosigkeit zu überwinden sowie ihre Gestaltungsspielräume und Ressourcen zu nutzen. Mittlerweile erhalten die Ordensschwestern Unterstützung von etlichen Bischöfen, Patres und Priestern. „**Streevani**“ hat das Thema „**Missbrauch in der Kirche**“ - sowohl von Frauen als auch von Kindern - aus der Tabuzone geholt.

missio möchte die nun beginnende fünfte Projektphase mit insgesamt 22.500 € fördern, damit weitere Frauen gestärkt, Netzwerke von Orden oder Berufsgruppen aufgebaut und die Geschlechtergerechtigkeit sowie die Mitbestimmung in kirchlichen Institutionen gefördert werden.

Ihre Spende stärkt Ordensfrauen in der stark patriarchisch geprägten Gesellschaft und Kirche Indiens.